

1.1 Waffen:

Disziplin I: Lever Action Gewehre im Kaliber .22 lfb (.22 lr)
Disziplin II: Lever Action Gewehre für Zentralfeuermunition.
Zugelassen sind Unterhebelrepetierer, deren Modelle vor 1900 entwickelt wurden.
Zugelassen sind auch entsprechende Repliken.

1.2 Beschusszeichen:

Auf jeder Feuerwaffe müssen in Deutschland gültige Beschusszeichen nach gesetzlichen Vorschriften vorhanden sein.
Ausnahme: Originale vor Einführung der Beschusspflicht.

1.3 Bekleidung:

Spezialbekleidung, wie Schießjacke nach Ziffer 1.0.2.3 SpO, Schießhose nach Ziffer 1.0.2.4 SpO und Schießschuhe nach Ziffer 1.0.2.5 SpO, sind nicht gestattet.

1.4 Abzug:

Mindestens 1000 gr. Der Abzugswiderstand darf nicht mit bloßer Hand regulierbar sein.

1.5 Mündungsbremsen:

Sind nicht gestattet.

1.6 Ladekapazität:

Mindestens 5 Patronen.

1.7 Laufbeschwerden:

Sind nicht gestattet.

1.8 Gewicht:

Ohne Limit, jedoch darf das Gewicht der Originalwaffe nicht überschritten werden.

1.9 Schäftung:

Wie Original. Lochschaft, Handballenaufgabe oder jede Art von Handstütze gemäß der SpO sind nicht gestattet.

1.10 Visierung:

Offene „typgemäße“ Visierung (keine Matchvisierung u.ä.), alternativ Lochkimme, mit kleinem Schraubteller. Vernierdiopter u.ä. sind nicht gestattet.
Zugelassene Lochkimme: Eine eventuelle vorhandene Seitenverstellung darf nicht mit bloßer Hand regulierbar sein (ggf. mittels Madenschraube o.ä. blockieren).
Maximaler Außendurchmesser des Schraubtellers beträgt 15 mm. Mindestlochdurchmesser (Durchblick) beträgt 1,5 mm. Zusätzliche Einsätze sind nicht gestattet. Maximal sind zwei Zielhilfen zugelassen, keine "Dreipunktvisierung".

1.11 Zielhilfsmittel:

Sind nicht gestattet.

1.12 Gewehrriemen:

Ist nicht gestattet.

1.13 Schießbrille:

Ist zugelassen.

1.15 Munition:

Disziplin I: Randfeuerpatronen im Kaliber .22 lfb (.22 lr)
Disziplin II: Handelsübliche (auch selbst geladene) Zentralfeuermunition.

2. Schießentfernung und Scheiben:

Die Schießentfernung beträgt 50m.
Scheiben: Disziplin I+II Gewehrscheibe 100 m gemäß 0.4.3.04 SpO.

3. Schusszahlen – Schießzeit:

- 3.1** Die Disziplinen I und II bestehen aus je 40 Schuss.
20 Schuss stehend in 4 Serien à 5 Schuss in 50 Sek.
20 Schuss kniend in 4 Serien à 5 Schuss in 50 Sek.

Ab dem 41. Lebensjahr ist statt kniend der Sitzendanschlag erlaubt.

Beim Wechsel des Anschlages vom Kniend- zum Stehendschießen beträgt die Pause max. 10 Min.

3.2 Probeschüsse:

Vor Beginn der Wettkampfschüsse: 1 Probeserie im Stehendanschlag mit 5 Schuss in 75 Sek.

4. Ergebnisgleichheit:

Bei Ergebnisgleichheit ist nach SpO Regel 0.12.2 zu verfahren.

5.-5.2 sind entfallen

6. Wertung:

Disziplin I: Wertung gemäß SpO Kleinkaliber.
Disziplin II: Bei angeschossenen Ringen muss die Einschussmitte auf dem den Ring begrenzenden Kreis liegen (Zentrumswertung).

7. Durchführung:

Nach dem Kommando „Laden“ fragt der Schießleiter: „Sind Sie bereit?“. Kommt kein Widerruf, wird nach ca. 5 Sek. mit dem Kommando „Feuer“ die 5-Schuss-Serie gestartet. Bei Widerruf ist dem Schützen einmalig Gelegenheit zu geben, seine Vorbereitungen in einer Zeit von 15 Sek. abzuschließen. Nach Ablauf der Zeit von 15 Sek. kommt der Aufruf: „Achtung“ und nach weiteren ca. 5 Sek. das Kommando „Start“. Nach Ablauf der Schießzeit von 75 Sek. gibt der Schießleiter das Kommando: „STOP“. Ein nach diesem Kommando abgegebener Schuss wird für diese Serie nicht gewertet. Dem Schützen wird der beste Treffer auf der gerade beschossenen Scheibe abgezogen.

8. Störungen:

8.1 Anlage:

Tritt an einer Anlage eine technische Störung auf, die eine korrekte Beendigung einer begonnenen Serie verhindert, wird diese Serie nicht gewertet und die Schusslöcher werden abgeklebt. Nach Behebung der Störung wird die Serie wiederholt. Eine zusätzliche Probeserie wird nicht gestattet.

8.2 Waffen- und Munitionsstörung

Wird eine Waffe aus irgendeinem Grunde funktionsunfähig, darf der Schütze unter genauester Beachtung der allgemein üblichen Sicherheitsbestimmungen versuchen, die Störung innerhalb der Serienzeit zu beheben und das Schießen fortzusetzen.

Falls die Störung in der Serienzeit nicht behoben werden kann, bekommt der Schütze keine Zeitverlängerung. Die geladene Waffe ist zu entladen (entfernen des Magazins, falls technisch möglich) und mit offenem Verschluss und Laufrichtung zur Scheibe abzulegen.

Beachtet der Schütze diese Sicherheitsregel nicht, so ist er zu disqualifizieren (rote Karte).

Die vor der Störung abgegebenen Schüsse werden für diese Serie gewertet. Der Schütze darf in der nächsten Serie wieder antreten.

Ein Tausch der Waffe ist nicht erlaubt.

9. Allgemeines

Die Disziplin I wird bis zur DM ausgetragen.

Die Disziplin II wird nur landesverbandsintern ausgetragen. Bei allen nicht aufgeführten Punkten ist die SpO sinngemäß anzuwenden.